

Beringung der Jungstörche

Die Jungstörche wurden beringt und können getrackt werden / Jungstörche Mailo und Mila

Gottenheim. Ende Mai wurden die beiden Gottenheimer Jungstörche auf dem Kirchturm mit Unterstützung der Bötzinger Feuerwehr von Gustav Bickel beringt und mit einem Beinsender versehen. Für Gottenheimer Bürger bedeutet das, dass nun die Flugrouten der beiden jungen Störche über die Animal Tracker-App verfolgt werden können. „Wir haben die Gottenheimer Jungstörche ausgewählt, weil sie in einem Traditionsnest geboren wurden und die Altstörche bekannt sind“, berichtet Gustav Bickel vom Verein Weißstorch Breisgau, der die Störche in der Umgebung seit vielen Jahren betreut. Auf Wunsch von Gustav Bickel hat Bürgermeister Christian Riesterer mit dem Rathaus-Team für die beiden Jungstörche Namen ausgewählt. Das Männchen heißt Mailo und das Weibchen Mila. „So heißen die bei uns in Gottenheim zuletzt geborene Kinder“, erklärt der Bürgermeister die Wahl der Namen. Die Jungstörche wurden beim Beringen Ende



Die Beringung der Jungstörche fand Ende Mai statt.

Foto: zVg

Mai gewogen und vermessen. Zur Geschlechtsbestimmung wurden Federn gezogen. Das Ergebnis der DNA-Analyse ergab, dass ein Jungstorch weiblich und der andere männlich ist. „Ein herzliches Dankeschön an Gustav Bickel und seine Frau Barbara für ihr Engagement für unsere Störche, die das

Markenzeichen für Gottenheim sind“, betonte Bürgermeister Riesterer dankbar.

Im Frühjahr wurden im Breisgau insgesamt 186 Jungstörche beringt; 16 davon – darunter auch die Gottenheimer Störche – wurden zusätzlich mit einem Beinsender ausgestattet und fünf wurden vom Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie, Vogelwarte Radolfzell, mit einem Rucksacksender versehen. Auf der Homepage des Vereins unter www.weissstorch-breisgau.de sind die Jungstörche in den Breisgauer Nestern mit ihren Namen und den jeweiligen ID-Nummern aufgelistet. Anhand der ID-Nummern können alle Gottenheimer die Störche mithilfe der kostenlosen Animal Tracker-App, die auf dem eigenen Smartphone installiert werden kann, auf ihren Flugrouten verfolgen. Damit kann jeder eigene Tierbeobachtungen dokumentieren und der Wissensgemeinschaft zugänglich machen. (RK)